

# Mitglieder- versammlung Kulturkreis Kalkum



Der Vorstand des Kalkumer Kulturkreises. Von links: Schriftführerin Ingrid Franzen, Schatzmeister ab 1. 1. 2019 Bruno Holtschneider, Schatzmeisterin bis 31. 12. 2018 Astrid Brauckhoff, 1. Vorsitzender Gerhard Becker, 2. Vorsitzende Dr. Bärbel Francke, Heimatforscherin Rita Becker. Fotos: H.S.

Gerhard Becker hatte im vergangenen Jahr von Willi Meuleners den Vorsitz im Kulturkreis Kalkum übernommen. Am 30. August 2018 war die erste Jahreshauptversammlung unter seinem Vorsitz. Er konnte über eine erfolgreiche Fortsetzung der Arbeit von Willi Meuleners berichten. Astrid Brauckhoff berichtete über die Vereinskasse, die im Plus liegt. Sie gibt diese Aufgabe ab 1. Januar 2019 an Bruno Holtschneider ab, und sie erhielt ein herzliches Dankeschön von den Mitgliedern für diese Tätigkeit für den Kulturkreis über 9 Jahre. Der Ausblick auf das restliche Jahr ist vielversprechend, so Gerhard Becker. Ende Oktober gibt es erstmals eine Nachwächterführung durch Kalkum. Zuvor soll noch die 21. Hinweistafel an historischen Gebäuden -und zwar an der alten Wassermühle an der Ober-

dorfstraße angebracht werden. Im November ist ein Besuch des Nordfriedhofs geplant. Zum Stammtisch am 5. Dezember kommt der Nikolaus. Am 9. Dezember findet die inzwischen traditionelle Mundart-Andacht in der St. Lambertuskirche statt.

Als Auftakt zur Mitgliederversammlung hatte Heimatforscherin Rita Becker einen Vortrag über das Kalkumer Schulwesen gehalten. Die erste Erwähnung eines Lehrers in Kalkum datiert auf 1659, aber es ist davon auszugehen, dass es schon früher einen Lehrer in Kalkum gab. Auf dem Grundstück des ersten Kalkumer Schulhauses an der Ecke Edmund-Bertram-Straße/Friedhofsweg wird zur Zeit ein Mehrfamilien-Wohnhaus gebaut.

Eine ganz spezielle Flughafenbesichtigung für Mitglieder des Kulturkreises hat inzwischen stattgefunden. Als

unmittelbare Flughafen-nachbarn wurden die Kalkumer von Geschäftsführer Michael Hanne am an ihr Dorf grenzenden Flughafen-zaun abgeholt. Unter seiner Führung und mit seinen Erläuterungen wurden sie nicht nur über das Flughafengelände gefahren. Er zeigte ihnen auch, wie in den Terminal-Untergeschossen in einer imposanten, automatischen Gepäcksortieranlage mit den Reisekoffern umgegangen wird, damit sie ins richtige Flugzeug verladen werden können. Er und zwei seiner Experten führten den stauenden Kalkumern außerdem den Fuhrpark vor, der u. a. mit 14 riesigen Kehrlasgeräten, bei geringster Unterbrechung des Luftverkehrs, die Start- und Landebahn und die Betriebsflächen von Schnee räumt.

H.S.



Flughafen-Geschäftsführer Michael Hanne erläutert den Mitgliedern des Kulturkreises Kalkum die Schneerräumung auf dem Flughafen anhand des dafür vorgehaltenen Fuhrparks.

# Info-Tafel für die Kalkumer Mühle

Besucher finden jetzt Informationen zur mehr als 750 Jahre alten Wassermühle.

VON NICOLE KAMPE

**KALKUM** Gut versteckt liegt sie, umgeben von Bäumen, ein kleines Bächlein fließt daran vorbei, und fast jeden Morgen kommen die Enten, die mal mehr, mal weniger laut quaken. Die alte denkmalgeschützte Wassermühle in Kalkum, die 1265 erstmals in einem Schriftstück erwähnt wurde – in einer Urkunde, die den Verkauf eines Waldstückes der Abtei Gandersheim dokumentiert. Bei Kalkumern und Kennern der historischen Häuser im Stadtteil ist die Mühle an der Oberdorfstraße längst bekannt. Damit aber Ortsfremde – Radfahrer und Fußgänger, die zufällig vorbeikommen – auf die besondere Historie hingewiesen werden, gibt es jetzt eine Tafel gleich hinter dem Zaun an der Straße, auf der die Geschichte der Mühle aufgearbeitet wird.

Mächtig zu kämpfen hatte Ulrich Francke vom Kulturkreis Kalkum, als er die Füße des Gestells für die Tafel in den Boden eingraben wollte, dicke Wurzeln waren im Weg. Umso einfacher gelingt ihm der Feinschliff gestern Vormittag, nur ein paar Schraubchen braucht Francke, um die Glasscheibe zu montieren. Natürlich nicht allein, der Vorsitzende des Kalkumer Kulturkreises, Gerhard Becker, ist gekommen, Heimatforscherin Rita Becker, die den Text

ausgearbeitet hat, auch. Den kürzesten Weg hat Mathias Neumann, der seit neun Jahren in der Mühle wohnt und sich geehrt fühlt, dass sein Haus jetzt eine Tafel hat, „das zeigt, dass die Mühle geschätzt wird“, findet er. Angst vor ungebetenen Besuchern hat Neumann keine, ab und an verirrt sich auch mal jemand auf sein Grundstück. „Das ist okay, nur hinter Haus sollten die Leute dann nicht“, sagt der Mühlen-Bewohner.

Die Tafel an der Oberdorfstraße ist nicht die erste im Stadtteil: Die

Geschichte vieler Häuser in Kalkum reicht bis ins Mittelalter, 20 Erklärschilder gibt es bereits. Die Mühle ist Nummer 21, das 22. ist schon in Arbeit, „ein Hof in Zeppenheim wird eine bekommen“, sagt Rita Becker, die mehr als vier Jahre an einem Buch über die Kalkumer Mühle gearbeitet hat und sich noch an so manches Highlight erinnern kann bei der Recherche: „Als ich die Urkunde mit der ersten Erwähnung von 1265 in der Hand hatte – das war schon toll“, findet sie.



Ulrich Francke, Rita Becker und Gerhard Becker (v.l.) montieren die Tafel an der Kalkumer Mühle.

# Eine besondere Zeitreise durch Kalkum

Sänger Michael Hermes führte als Nachtwächter verkleidet durch den Stadtteil.

VON CHRISTOPH WEGENER

**KALKUM** Es ist ein sternenklarer Herbstabend. Plötzlich wird die Stille von dem Signalton eines Hornes durchbrochen. Das durchdringende Geräusch markierte den Beginn der Nachtwächterführung durch Kalkum, die Freitag Premiere feierte. 25 Mitglieder des Kulturkreises Kalkum hatten sich versammelt, um mehr über die Geschichte ihres Stadtteils zu erfahren.

Geführt wurden sie vom Sänger Michael Hermes, der als mittelalterlicher Nachtwächter verkleidet Anekdoten zum Besten gab. „Michael ist es gewohnt, im Rampenlicht zu stehen und außerdem lebt er in Kalkum. Deswegen fiel die Wahl schnell auf ihn“, berichtete Gerhard Becker, Vorsitzender des Kulturkreises. „Bis 1931 hielten Nachtwächter hier Ausschau nach Verbrechern, Bränden und Leuten, die nicht mehr den Weg

nach Hause fanden“, sagte Hermes. Im Anschluss berichtete er, wie die Kalkumer Bruderschaft im Jahr 1443 ihr erstes Haus erwarb. Zwei kostümierte Mitglieder des Kulturkreises

stellten die Szene dabei mit sichtlichem Spaß nach.

Hinter der alten Mühle wurden ernstere Töne angeschlagen. Anächtig lauschten die Kalkumer, wie



Nachtwächter Michael Hermes erzählte unter anderem Anekdoten aus der Zeit um 1443.

RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

Hermes über die Hinrichtung eines Soldaten erzählte. Dieser war 1689 desertiert und zum Tode verurteilt worden. „Ich wollte das Ganze spannend gestalten und habe deswegen diese Geschichte aufgenommen“, erzählte Heimatforscherin Rita Becker. Sie hatte die Texte geschrieben. Der Rundgang umfasste geschichtsträchtige Gebäude, wie die Kalkumer Kirche und das Schloss Kalkum. Nach einer knappen Stunde hatten die Teilnehmer die historische Gaststätte und damit das Ende der Tour erreicht. Mit einem Lied verabschiedete Hermes hier die begeisterte Gruppe ins Wochenende. „Es war schön, die Geschichte des Ortes in so einer besonderen Atmosphäre kennenzulernen“, sagte Christoph Hirschmann, einer der Teilnehmer.

Die nächste Nachtwächterführung findet am 13. November um 19 Uhr statt. Treffpunkt ist die Oberdorfstraße 42 in Kalkum.